

13/8 914

Die Märkte.

Auf dem Naschmarkt gab es gestern ungewöhnlich große Zufuhren von Gemüse. Fast wie in normalen Zeiten waren an der eingewöbten Wienzeile die Gemüsevorräte aufgehäuft. Aus dem Marchfeld und den nahen ungarischen Grenzorten waren Bauern mit großen Wagenladungen gekommen. Infolgedessen sind die Gemüsepreise auf dem Naschmarkt schon so weit zurückgegangen, daß sie den Marktpreisen in Friedenszeiten entsprachen. Es kostete das Kilogramm Schnittbohnen 24 Heller, Erdäpfel 14 bis 16 Heller, vier schöne Kohlrüben bezahlte man mit 20 Heller. Für ein Stück Kraut wurden 8 bis 16 Heller gefordert, Gurken waren schon für 12 und 14 Heller das Kilogramm erhältlich. Karotten und gelbe Rüben wurden in Mengen angeboten, auch Salat war nicht selten; von Paradiesäpfeln kostete das Kilogramm 40 Heller. Und dennoch war der **A b s a t z j e h r s w a c h**. Viele Verkäufer klagen, daß sie nicht auf ihre Spesen kommen, weil die Leute so wenig kaufen. Deshalb mußten große Mengen von Gemüse wieder zurückgeführt oder auf dem Markte aufbewahrt werden. Die **N o t** zwingt viele Leute, zu sparen. Sie schränken sich so ein, daß nun auch die Grünwaren zu normalen Preisen wenig Abnehmer finden.

Nur das **O b s t** ist viel **z u t e u e r**. Heuer ist ein fruchtbares Obstjahr wie schon lange nicht. Viele Bäume biegen sich unter der Last der Früchte. Marillen waren noch vor wenigen Tagen am Naschmarkt für 26 bis 34 Heller das Kilogramm zu haben. Sie sind nun schon auf 40 Heller und mehr gestiegen. Äpfel und Birnen bekommt man jetzt zumeist nicht unter 40 bis 56 Heller, obwohl davon heuer Ueberfluß ist. Die Marktleute behaupten, daß die Obstzufuhren nicht reichlich genug seien, um die Preise herabzusetzen. Auf dem Naschmarkt sind jedoch die Obstzufuhren nicht gering. Die Obstspekulanten versuchen aber, aus dem Kriege Nutzen zu ziehen. Sie werden sich wohl verrechnen, denn in kurzer Zeit werden auch nicht allzu viele Leute in der Lage sein, das jetzt so teure Obst zu kaufen.

Das Spirituskartell hat gestern den Preis des Spiritus um **z w e i u n d z w a n z i g** Prozent erhöht. Ein besonderer Grund für die Erhöhung des Preises wurde den Abnehmern nicht angegeben.